

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Beförderung in's Haus. Durch die Rgl. Post vierteljährlich 23 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Waisenhausstraße 6.

Nr. 21.

Montag, den 21. Januar

1861.

Dresden, den 21. Januar.

— **Öffentliche Gerichtsverhandlungen:** Der Herr Gold- und Silberarbeiter Wiegand allhier bemerkte an einem Tage des vorigen Jahres, daß ihm an einer Quantität eingeschmolzenen Goldes circa 4 Ducaten Werths fehlten. Da ihm schon seit einiger Zeit das Abhandengekommen sein verschiedener Gegenstände aufgefallen war, aber unter seinem Arbeitspersonal Niemand über das fehlende Gold Auskunft zu geben vermochte, so wurde Anzeige bei der Polizei von ihm erstattet, welche daher auch bei dem 20jährigen Lehrling Herrn Wiegands, J. C. Endler von hier, nach den fraglichen Ducaten Ausforschung hielt. Dort fand sie nun zwar nicht diese vor, aber eine Menge anderer, zum Theil sehr werthvoller Gegenstände, welche Endler seinem Lehrherrn nach und nach gestohlen oder unterschlagen zu haben sofort gestand. Es waren dies z. B. eine Schachtel Goldstaub (58 Thlr. taxirt), eine dergl. Silberstaub (36 Thlr.), eine dergl. Goldseilspähne (20 Thlr.), ein goldner Siegelring, den Endler aus entwendetem Material selbst gefertigt, eine Anzahl guter Steine, stählerne Werkzeugstücke zc., welche nach der gerichtlichen Tage einen Gesamtwert von 123 Thlrn. repräsentirten. Endler hatte diese Gegenstände während der letzten 2 Jahre nach und nach in ganz geringen Quantitäten, in nicht höherem Werthe als etwa zu 1 Thlr. auf einmal, mit aus dem Geschäftslocal genommen und sie allmählig in der Absicht angesammelt, um bei seiner gänzlichen Mittellosigkeit sich auf diese Weise einen Fond zu bilden, wenn er sich einmal würde selbstständig machen können. Es fand nun über dieses Vergehen am vorigen Sonnabend die Hauptverhandlung statt. Herr Staatsanwalt Held, der für den plötzlich erkrankten Herrn Staatsanwalt Heinze fungirte, sprach mit anerkennenswerther Milde zu Gunsten des zwar leichtsinnigen, aber keineswegs bödsartigen jungen Menschen, und erörterte nach dieser Richtung mit gewohnter Klarheit die Hauptfrage, ob hier ein fortgesetztes oder nur theilweise fortgesetztes Verbrechen oder ob materielle Concurrrenz vorliege. Die Vertheidigung des Herrn D. Schaffrath konnte sich bei den offenen und reumüthigen Geständnissen des Angeklagten, welche einen Zweifel gegen die Thatsache gänzlich ausschlossen, nur über die Strafabmessung aussprechen. Der Gerichtshof, den Artikel 299 (die Zusammenrechnungstheorie) in Anwendung bringend, erkannte auf 2 Jahre 6 Monate und 5 Tage (letzte wegen Rückfalls, weil der Angeklagte im 13. Lebensjahre eine stägige Gefängnißstrafe wegen Unterschlagung erlitten) Arbeitshaus. Noch bemerken wir, daß die am Donnerstag begonnene und für Sonnabend Nachmittags fortzusetzende Hauptverhandlung bis auf Weiteres vertagt worden ist.

— In der am 16. d. M. abgehaltenen Stadtverordne-

tenzung theilte nach dem Directorialvortrage aus der Registre der Borstende, D. Arnest, zunächst mit, daß an die Stelle des zum Stadtrathsmitgliede a. B. gewählten Herrn Adv. Welsch der zeitherige Ersatzmann Aurich als Stadtverordneter einzutreten habe. — Auf Vortrag der Finanzdeputation (Ref. Stadtv. Schoch) wird ein Nachpostulat von 136 Thlrn., welches sich behufs der Regulirung der kleinen Ziegelgasse und Legung von Trottoirs an Stelle dort noch befindlicher Gärten, welche die Besitzer abtreten wollen zc., einstimmig gebilligt. — Hierauf ging das Collegium zur Berathung des Haushaltplans über (Ref. Stadtv. D. Stübel) und genehmigte einstimmig die Positionen 1 bis 41, 43, 44, 49 und 50 des Einnahme-Stats und zwar mit Ausnahme von Pos. 1 (Zinsen von außenstehenden Capitalien), wobei zwischen den Stadtv. Ackermann, Jordan und dem Referenten ein kleiner Meinungs-austausch bezüglich des Antonstädter Schleusenbaues stattfand, sämmtlich ohne Debatte und in der vom Stadtrathe postulirten Höhe mit den etwaigen, von der Deputation hier und da gestellten Anträgen; während die Positionen 42 (Abgabe vom Grundwerth und den Miethzinsen), 45 und 46 (Ueberschüsse der Realschulen), 47 (Zuschüsse aus dem communlichen Betriebsvermögen) und 48 (von den Ueberschüssen der Gasanstalt) bis nach Berathung der entsprechenden Ausgabenpositionen ausgesetzt wurden. — Inzwischen verspricht das Collegium zu den verschiedenen Wahlen der Deputationen. — Auf Vortrag der Finanzdeputation (Ref. Stadtv. D. Stübel) ertheilte das Collegium der vom Stadtrathe beantragten Genehmigung zur Ausschreibung des ersten Termins der Stadtanlage nach dem Grundwerthe und den Miethzinsen in der im vergangenen Jahre postulirten Höhe seine Zustimmung. — Endlich beschloß das Collegium, 12 Ersatzmänner, 6 aus der Klasse der Ansfässigen und 6 aus der Klasse der Unansässigen, einzuberufen. — Hierauf fand noch eine nichtöffentliche Sitzung statt.

— Wie aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, sind drei Viertel der diesjährigen bedeutenden Tabaks-Transporte für die k. k. österr. Tabaks-Regie durch den Agenten der österr. Staatsbahn, Herrn A. E. Rende in Dresden, für die Linie über Dresden acquirirt, der österr. Staatsbahn mithin diese beträchtlichen Einnahmen für das laufende Jahr gesichert.

— Wie wir hören, wird bei unserem Militair die große Einfachheit der neuen Offiziers-Fieldmützen dadurch etwas verändert werden, daß der goldene Namenszug Sr. Majestät des Königs, jedenfalls aber etwas kleiner wie früher, auf denselben angebracht wird.

— Die interessanten photographisch-optischen Darstellungen des Herrn Reiser im Saale des Hotel de Pologne sind heute zum letzten Male zu sehen. Es dürfte wohl Manchem diese